

## Sollten wir handeln, wenn andere es nicht tun? - Lösungsvorschlag



In dem Text wird von drei Möglichkeiten gesprochen, wie auf so eine Situation reagiert werden kann. Sucht euch eine:n Partner:in und tauscht euch über eure Gedanken aus. Entscheidet euch anschließend für eine der 3 Positionen!

1) Für welche Position (Pflicht zu handeln verstärkt sich, wird abgeschwächt oder bleibt gleich) habt ihr euch entschieden? Begründet eure Entscheidung kurz:

Beispiellösung für Pflicht verstärkt sich.

Der Klimawandel ist für andere Menschen lebensbedrohlich, in einer solchen Situation müssen wir die nicht-erfüllten Pflichten anderer auf uns nehmen (Beispiel: zwei Kinder sind am Ertrinken, wenn kein anderer hilft, muss ich versuchen, beide zu retten). Ist es unfair (d.h. eine Überforderung), wenn wir die Pflichten anderer übernehmen? Teilweise ja.

Antwort: 1. Wir können nur zu etwas verpflichtet werden, das wir auch praktisch realisieren können. "Sollen setzt Können voraus" - Behebung des Klimawandels kann von Deutschland nicht verlangt werden.

2. Wir können nur zu etwas verpflichtet sein, das uns selber nicht über Gebühr schädigt. Wir sind zB nicht zum Selbstmord verpflichtet, auch wenn es andere rettet. Folgerung: Wir sind zu mehr Mitigation verpflichtet, wir haben aber auch einen großen Spielraum, diese Mehrverpflichtung ohne Überforderung zu erfüllen.

2) Welche Argumente sprechen eurer Ansicht nach gegen die anderen Positionen?

Beispiel: Ihr macht Gruppenarbeit, einer arbeitet nicht mit. Musst Du seine Arbeit übernehmen? Darfst du auch deinen Beitrag einfach unterlassen?

Kriterien zur Bewertung: Wem schadet es (mir/anderen)? Ist die andere Person überhaupt in der Lage, der Pflicht nachzukommen? Wie hoch ist der Schaden der Unterlassung im Vergleich zum Schaden der Mehrverpflichtung? Wie möchte ich mich selbst verstehen? (Als tugendhaft, fleißig, etc.)? Kann es einen späteren Ausgleich meiner Mehrleistung geben?

## Sollten wir handeln, wenn andere es nicht tun? - Lösungsvorschlag

3) Welche Argumente sprechen gegen eure gewählte Position?

- Überforderung (siehe oben).
  - Unfair, weil ein Ungleichgewicht entsteht.
  - Unfair, weil einer allen "Schaden" hat und der andere allen Nutzen.
- Stichwort zur vertiefenden Recherche: problem of the commons, Trittbrettfahrer.

4) Macht es einen Unterschied, ob von Individuen gesprochen wird (Südsee-Reise vs. Fahrradtour), oder von Ländern (z.B. USA, EU)? Begründet kurz:

Der Unterschied liegt in der Reichweite der Handlungen. Klimaschutz auf die individuelle Ebene zu verlagern, greift viel zu kurz. Die neoliberale Idee, dass die Konsumentennachfrage alle klimaschädlichen Produkte verdrängen wird, ist kurzsichtig und lenkt von der internen Logik der Externalisieren und Profitgenerierung ab. Heißt: So lange klimaschädliche Produkte billiger sind, werden Firmen sie anbieten. Eine Verteuerung kann am besten über Steuern erreicht werden (Bsp: Zigaretten).  
KW ist in die politische Ökonomie eingebunden, es gibt für das Individuum oft "kein richtiges Leben im falschen" (Adorno), daher muss der Staat die Rahmenbedingungen schaffen.



Sucht euch abschließend eine andere Gruppe und tauscht euch mit dieser über eure Argumente aus! Gibt es Gemeinsamkeiten/ Unterschiede?

# Historische Verantwortung - Lösungen

## Aufgabe 1

Lies das unten stehende Zitat von Mitzi, einer MAPA Aktivistin. Wenn dir Wörter unbekannt sind, schlage sie im Wörterbuch nach.

Schreibe anschließend in einem Satz auf, was Mitzi fordert.



With both the COVID, climate, and every crisis in history, overexploited countries and marginalized sectors of society are systematically left behind to fend for themselves. The time to join the masses and follow the lead of our environmental defenders and workers has been long overdue. The Global North has a climate debt to humanity. Reparations to MAPA (Most Affected Peoples and Areas) must be paid for the historic injustices of the richest elite; ... cancellation of debt, and climate finance are only the beginning of these. Together we will fight for a just future where no one is left behind. (Mitzi Jonelle Tan, Philippines)

Was fordert Mitzi?

Reparationszahlungen für historische Ungerechtigkeiten

Streichungen der Schulden

"Klimafinanzierung": dazu gehört z.B. finanzielle Hilfe bei Anpassungsmaßnahmen und für den Ausbau der erneuerbare Energien, einer klimafreundliche Infrastruktur, etc.

Mitzi begründet ihre Forderung damit, dass der Globale Norden eine Klimaschuld gegenüber der Menschheit hat. Dies bedeutet, dass der Globale Norden durch hohen Emissions-Verbrauch, viel mehr zur Klimakrise beigetragen hat, als der Globale Süden. Manche Menschen sagen, dass der Globale Norden daher eine historische Verantwortung gegenüber dem globalen Süden bei der Bekämpfung der Klimakrise hat.

## Aufgabe 2



Findet zu zweit Argumente und Gegenargumente für die These, dass der Globale Norden eine historische Verantwortung hat. Dafür könnt ihr die Tabelle auf der nächsten Seite nutzen.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr anschließend noch ein Fazit formulieren.

# Historische Verantwortung - Lösung

Tabelle: Argumente für und gegen eine historische Verantwortung

Pro historische Verantwortung	Kontra historische Verantwortung
<ul style="list-style-type: none"><li>- der globale Norden hat schon früh viel emittiert. Es sind die historischen Emissionen, die den Klimawandel überhaupt hervorgerufen haben. (Ursachen-Argument)</li><li>- Gegenwärtige Generationen sind Profiteure der historischen Emissionen. Der heutige Wohlstand beruht (u.a.) auf der klimaschädlichen Industrialisierung, insbesondere der zweiten Hälfte des 20. Jh. (Profiteur-Argument)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- die Menschen damals wussten noch nicht, dass CO<sub>2</sub> klimaschädlich war, daher war es auch nicht falsch, was sie getan haben (Unwissenheits-Argument)</li><li>- Schuld kann sich prinzipiell nicht übertragen! Ich kann prinzipiell nicht für etwas verantwortlich sein, was ich selber nicht getan habe. ("tabula-rasa-Argument")<ul style="list-style-type: none"><li>-&gt; dagegen: Auch wenn wir selbst nicht dafür ursächlich verantwortlich sind, ist es dennoch unmoralisch, daraus einen Nutzen zu ziehen. Beispiel: Produkte aus Kinderarbeit sind unmoralisch, auch wenn wir selber die Kinderarbeit nicht veranlassen. Unsere Verantwortung liegt dann darin,<ol style="list-style-type: none"><li>a. diese Ungerechtigkeit nicht zu befördern,</li><li>b. für einen Ausgleich zu sorgen, wenn wir doch davon profitiert haben.</li></ol>So werden z.B. (von den Nazis oder den Kolonialisten) gestohlene Kunstwerke zurückgegeben.</li></ul></li><li>- die historische Verantwortung ist eigentlich egal; es ist heute einfach richtig, den Menschen zu helfen. (Irrelevanz-Argument)</li></ul>

Fazit (optional)